



Grußwort

Das Theater am Olgaek veranaltet gemeinsam mit seinen langjährigen Kooperationspartnern, u. a. Die AnStifter e. V. und Romano Jilo e. V., das ROMA-TAG-FESTIVAL in Stuttgart, angelehnt an den weltweiten Aktionstag zum internationalen Roma-Tag am 8. April. Es freut mich, dass sich das Festivalformat mit Filmvorführung, Lesung, Kunstausstellung, Konzert sowie der öffentlichen Gedenkveranstaltung etabliert hat. Gerne habe ich, wie im vergangenen Jahr, die Schirmherrschaft übernommen.

Wir brauchen Veranstaltungen wie diese. Sie rückt den Fokus auf die aktuelle Lage der Sinti und Roma, die heutzutage immer noch von Diffamierung und Diskriminierung geprägt ist. Das Festival feiert die Vielfalt und zeigt, welchen Beitrag das kulturelle Erbe der Sinti und Roma auf die europäische Kulturlandschaft hat. Zudem ist es ein wichtiger Teil der Erinnerungsarbeit für die Opfer des Nationalsozialismus.

Auch die Landeshauptstadt Stuttgart mit der Koordinierungsstelle für Erinnerungskultur möchte Sinti und Roma verstärkt in den Fokus rücken. Im Austausch mit Stuttgarter Einrichtungen, Initiativen und Selbstorganisationen sollen neue Ansätze für ein pluralistisches Erinnern diskutiert und entwickelt werden. Ich hoffe, dass sich hier viele Akteure in Zukunft beteiligen.

Den Veranstaltenden, Kooperierenden und allen Beteiligten möchte ich für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Kulturlandschaft und den Diskurs danken. Es freut mich, dass Musik-, Theater- und Tanzgruppen aus Spanien, Nordmazedonien und Ungarn wieder nach Stuttgart eingeladen werden. Allen Gästen wünsche ich einen bereichernden Austausch.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Nopper'.

Dr. Frank Nopper